

Weltneuheit in 2011 „Freie Energie“
Energieerzeugung aus dem intermolekularen Quantenfeld
Nutzen Sie die Chance als einer/eine der ersten diese
Technologie Ihrem Kunden zu zeigen.

Was ist Freie Energie? - Power aus dem Nichts

von Dirk Schadach

Wie wäre es, wenn Autos keinen Brennstoff mehr bräuchten und Kraftwerke unbegrenzt Strom lieferten - ohne die Energie aus Kohle, Öl oder Atomen abzuzapfen? Energieerzeugung scheinbar aus dem Nichts. Nur eine wilde Phantasie? Keineswegs. Mittlerweile gibt es Wissenschaftler, die der Verwirklichung dieser Vision bereits ganz nahe sind.

Mit der Bezeichnung "Freie Energie" werden gegenwärtig in der populärwissenschaftlichen Literatur eine Reihe unkonventioneller Energieumwandlungstechnologien zusammengefasst, die als Primärenergiequelle ein bisher kaum erforschtes Strahlungsfeld mit immenser Energiedichte zu nutzen versuchen. Die Bezeichnung "Freie Energie" kommt von dem amerikanischen "Free Energy" und geht im wesentlichen zurück auf den Erfinder Nicola Tesla (1856-1943), der um 1895 diese neue Energiequelle entdeckte und mit seinen Konverter-Prototypen nutzbar machte.

Energie gibt es überall - sogar im Vakuum

Die moderne Physik hat in den letzten Jahrzehnten zunehmend Hinweise gefunden für die Existenz eines "alldurchdringenden Energiefeldes mit einer immensen Energiedichte", das den gesamten Raum erfüllt. Die wissenschaftliche Bezeichnung hierfür lautet Vakuumfeld-Energie oder Nullpunkt-Energie des Vakuums (zero point energy = ZPE). Dieses Energiefeld tritt im atomaren und subatomaren Bereich der Materie in Erscheinung; nur durch spezielle Geräte kann dieses Energiefeld einer technischen Nutzung zugeführt werden.

Als populärwissenschaftliche Bezeichnung für die aus der Quantenfeldtheorie resultierende Entdeckung der Vakuumfeld-Energie hat sich mittlerweile der Begriff "Raumenergie" als am sinnvollsten herauskristallisiert. Raumenergie deswegen, weil dieses subatomare Energiefeld den gesamten uns bekannten Raum auszufüllen scheint, sowohl hier auf der Erde als auch in den Weiten des Universums. Und auch im Mikrokosmos der Atome füllt dieses Vakuumfeld den "Raum" zwischen und innerhalb der Atome aus.

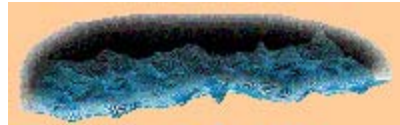
Im heutigen Sprachgebrauch gibt der assoziationsreiche Begriff "Freie Energie" jedoch (manchmal) Anlass zu Verwirrung. Denn in Physik und Chemie bedeutet heutzutage "Freie Energie" etwas anderes, nämlich ein spezielles Energiepotential in der Thermodynamik, das nichts mit dem Vakuumfeld zu tun hat (die Namensgleichheit ist zufällig).

Ziel der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten verschiedener privater Initiativen ist es, die enorme Energiedichte des Vakuumfeldes, die an jedem Punkt des Raumes existiert, durch neuartige Konverter in brauchbare elektrische Energie umzuwandeln. Die Möglichkeit zur Nutzung der Raumenergie wird von offizieller Seite her vielfach belächelt oder negiert, da sie nicht in das Vorstellungsbild klassischer Wärme-Kraft-Maschinen hinein passt. Zum Verständnis dieser neuartigen Basistechnologie ist ein Paradigmenwechsel notwendig, den bisher nur wenige Wissenschaftler vollzogen haben. Es gibt gegenwärtig in Westeuropa keinerlei Grundlagenforschung oder irgendwelche öffentlichen Forschungsförderprogramme in dieser Richtung. Daher sind die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten auf diesem Gebiet bisher ausschließlich auf private Initiativen beschränkt. Vereinigungen wie Binnotec (www.binnotec.org), die Gesellschaft zur Förderung Freier Energie (www.gfe-hamburg.de) und das Institut für Gravitationsforschung (www.gravitation.org) sind Teil eines Netzwerkes aus privat tätigen Erfindern und Entwicklern, die auf dem Gebiet der Raumenergie-Forschung arbeiten.

Saubere Energie

Strahlungs-Energie-Konverter als unerschöpfliche, saubere und brennstoffkostenfreie Energiequellen würden einen umfangreichen Einsatz erlauben, durch den fossile und nukleare Brennstoffe schrittweise abgelöst werden könnten. Ein Strahlungs-Energie-Konverter entnimmt die benötigte Energie permanent und stationär/dezentral oder mobil dem umgebenden Raum. Das wird folglich zu einer effektiven Senkung der CO₂-Emissionen führen und Nachhaltigkeit im Sinne der Agenda 21 fördern. Der Brennstoff muss nicht mehr laufend nachgeliefert und nachgetankt werden, die Energieerzeugung wird unabhängig von begrenzten Energierohstoffen und kann dezentral erfolgen.

Verschiedene Bauformen von Strahlungs-Energie-Konvertern wurden sowohl in Amerika (USA) als auch in Deutschland in der Zeit zwischen 1925 und 1945 erfolgreich erprobt. Schon Jahrzehnte vorher hatten Michael Faraday, Nikola Tesla und Werner von Siemens verschiedene Dynamo-Prinzipien als Generator entwickelt, jedoch musste noch mechanische Energie von außen zugeführt werden. Bei dem Strahlungs-Energie-Konverter hingegen befindet sich das Kraft erzeugende permanente Energiefeld bereits im System. Eine Energiezufuhr von außen ist nur notwendig für die Steuerelektronik und die Startphase (Akkubetrieb).



Veranschaulichung der Schwingungen des
Vakuumfeldes in der modernen theoretischen Physik.
Quelle: Scientific American, P. Yam 1997

Ende des Verbrennungszeitalters

Die Entwicklung und der Einsatz von Strahlungs-Energie-Umwandlern führt deshalb zu einem Paradigmenwechsel, in dem das Primat der Materie vom Primat des Energiefeldes abgelöst wird. Bisher: Verbrauch von Materie (Benzin, Kerosin, Brennelemente, o.ä.), neu: Nutzung von Energiefeldern. Einmal verstanden, erscheint die Wirkungsweise des Strahlungs-Energie-Konverters genau so einfach wie das Dynamo-Prinzip.

Die Wirkungsweise eines Strahlungs-Energie-Umwandlers (zur Bereitstellung von elektrischem Strom) beruht auf der Erzeugung sog. kohärenter Zustände in dem sonst inkohärenten Hintergrundstrahlungsfeld der Raumenergie. Dabei haben sich in den vergangenen Jahrzehnten mehrere technische Ansätze als funktionsfähig erwiesen. Einzelheiten dazu (Kohärenzbildung, Anregung, Energieauskoppelung, Technologien) sind in Kürze unter www.gfe-hamburg.de/raumenergietechnik.html zu finden.

Die Verbreitung derartiger Energietechnologien auf der Erde könnte in den nächsten Jahren und Jahrzehnten eine völlig neue Energie- und Klimapolitik einleiten und damit helfen, zahlreiche Probleme der letzten hundert Jahre auf konstruktive Art zu lösen.

Die seit beinahe 25 Jahren bestehende "Deutsche Vereinigung für Raumenergie" (DVR, früher DVS) ist gegenwärtig dabei, die Funktion eines Dachverbandes in dem Netzwerk privater Raumenergie-Forschungsvereinigungen zu bilden, um die vorhandenen Aktivitäten zu koordinieren und das Wissen um diese vielversprechenden Einsatzmöglichkeiten zu verbreiten. Zu diesem Netzwerk gehören in Deutschland Binnotec (Berlin), BEGINN (Hamburg), GFE (Hamburg), IGF (Aschaffenburg), IREF (München) und RaFöG (Freiburg).



Nicola Tesla

Fragt man irgendeinen Schüler: "Wer erfand das Radio?", wird die Antwort, falls man überhaupt eine bekommt, zweifellos "Marconi" lauten - eine Antwort, die mit allen Enzyklopädien und Schulbüchern übereinstimmt. Oder man fragt irgend jemanden, wer "erfunden" hat, womit Toaster, Computer, Straßenbeleuchtung, Firmen und Büroanlagen betrieben werden. Ohne zu zögern wird die Antwort Thomas Edison lauten, wer sonst? Doch beide Antworten sind falsch!

Die richtige Antwort wäre Nikola Tesla, eine Person, von der die wenigsten je gehört haben. Er soll Röntgenstrahlung ein Jahr vor W.K. Röntgen entdeckt haben, er baute einige Jahre vor Lee de Forest einen Röhrenverstärker, er benutzte Neonlicht in seinem Labor, 40 Jahre bevor die Industrie es "erfand", er zeigte die Prinzipien, die wir heute für Mikrowellen-Öfen und Radar benutzen, Jahrzehnte bevor sie ein Teil unserer Gesellschaft wurden. Dennoch assoziieren wir seinen Namen mit keiner dieser Erfindungen.

Zu seinen Erfindungen gehören Wechsel-/ Drehstrom, der WechselstromMotor, die Tesla-Spule, Funktechnik, Fernsteuerungen, Radio (Energiesender, Empfänger für freie Energie), Hochfrequenzlampe, Scheibenläuferturbine und mehr als 700 andere Patente.

Die freie Energie, die in einer Maschine mit mehr Aus- als Eingangsleistung umgewandelt wird, ist wie Sonnen- oder Windenergie vorhanden, aber weder für Mensch noch Maschine sichtbar. Deshalb wird gern geglaubt, diese Energie komme aus dem Nichts und widerspräche allen Grundgesetzen der Natur. Doch hier geschieht keine Energieerzeugung, sondern nur eine Umwandlung mittels eines jetzt noch nicht verstandenen Prinzips.



Information: Dirk Schadach Jg. 1965, Physikstudium 1986-93 mit Spezialisierung auf angewandte und Festkörperphysik. Berufserfahrung in den Bereichen GSM-Kommunikationstechnik, Messtechnik EMV, elektrische Energietechnik mit dem Schwerpunkt dezentrale Energietechnik und Brennstoffzellenanwendungen. Leitung bzw. Mitwirkung beim Aufbau privater Forschungsinstitute im Raum Frankfurt (1999-2000), in Berlin (2002-2003) und in Hamburg (2003-2004)

Quelle: <http://www.energiemacher.de>

Kontakt : <http://www.ludwigf.mpp24.com/contact/index.php>